

Weihnachten 2007

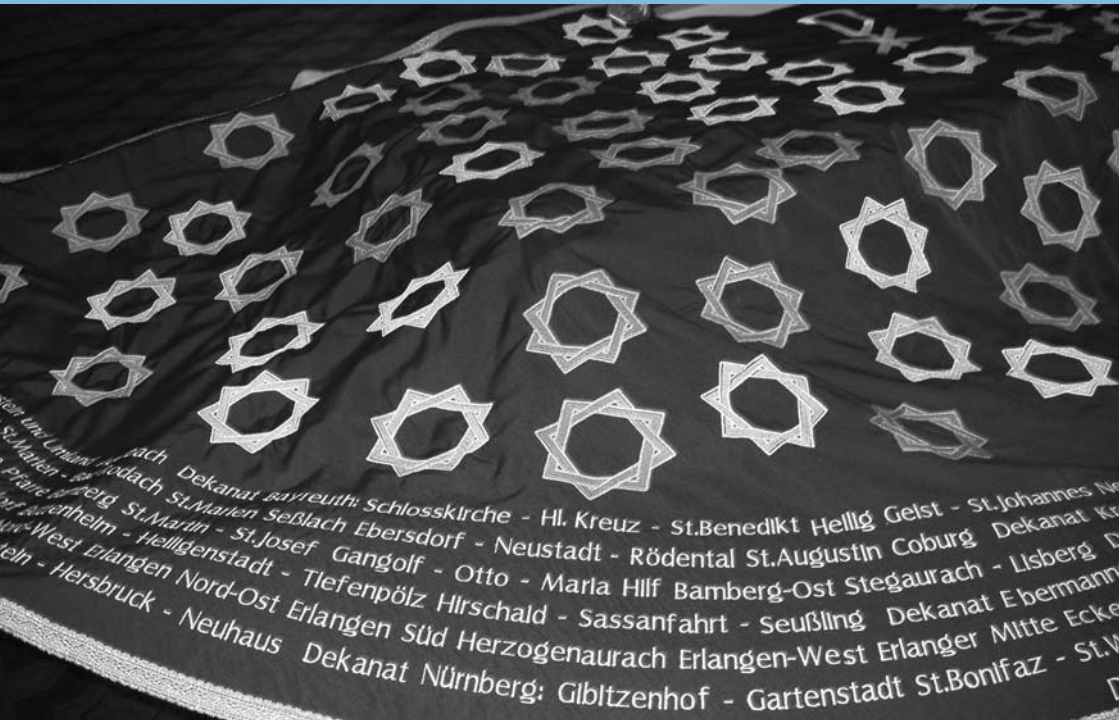
PFARRBRIEF



St. Gangolf

St. Otto

Maria Hilf



Der neue Sternenmantel mit den Seelsorgeeinheiten

**Miteinander
in die Welt leuchten** Seite 3

Sternsingeraktion 2008 Seite 7

Sebastianioktav Seite 8

**Renovierung Kindergarten
St. Gisela** Seite 13

Weihnachtsgottesdienste Seite 18
Termine bis Februar Seite 30

Pfarnachrichten Seite 34

Liebe Gemeindemitglieder liebe Leserinnen und Leser

Zum ersten Mal in der Geschichte unserer Pfarreien St. Gangolf, St. Otto und Maria Hilf / St. Wolfgang halten Sie einen gemeinsamen Pfarrbrief unserer neuen Seelsorgeeinheit in Händen. Sie finden darin Informationen über das Geschehen in unserem Seelsorgebereich. Herzlich sind Sie eingeladen zu den Gottesdiensten in unseren Kirchen und den Veranstaltungen unserer Gruppen und Verbände.

Das Erscheinen dieses neuen Pfarrbriefs fällt in die Adventszeit.

Viele Wochen vor dem Weihnachtsfest erstrahlen schon die Christbäume und Weihnachtsbeleuchtungen in der Stadt. Das „Weihnachtsgeschäft“ ist schon in vollem Gang. Die Adventszeit, die eigentlich eine stille und besinnliche Zeit sein sollte, ist für viele eine Zeit mit besonderer Hektik und großem Stress geworden. Zum jährlichen Programm eines jeden Vereins gehörte eine sogenannte „Weihnachtsfeier“. Aber auf den meisten dieser Feiern wird kaum etwas gesagt über den Sinn der Vorbereitungszeit des Advents und seiner Bedeutung im Kirchenjahr.

Auf welcher dieser Weihnachtsfeiern wird hingewiesen auf den wiederkommenden Herrn, auf die großen Gestalten der Propheten, besonders Jesaja und Johannes den Täufer mit seinem Ruf zur Umkehr und Sinnesänderung, auf Maria die Mutter des Herrn und ihre vorbildliche Bereitschaft, ihn aufzunehmen? Wo wird gesprochen von bedeutenden Heiligen der Adventszeit (abgesehen vom Hl. Bischof Nikolaus, der oft zur Figur des Weihnachtsmanns verkommen ist), oder von

den Heiligen des Lichtes Lucia und Ottilie (13.12.)? Wie steht es mit dem Hören auf das Wort Gottes in dieser Zeit, mit Gebet und Besinnung und dem Bemühen um ein besseres religiöses Leben? Weihnachten wird zwar gefeiert, aber oft nur als Fest der Geschenke, des guten Essens und Trinkens, der Ferien und des Weihnachtsurlaubs. Viele verbringen die Festtage weit fort von daheim in anderen Ländern. Ob sie dort aber das Fest wirklich besinnlicher begehen? Viele scheinen auf der Flucht vor sich selbst und damit auch vor Gott, indem sie durch immer neue Eindrücke und Erlebnisse die innere Leere und Ruhelosigkeit überdecken. Bei aller Kritik dürfen wir aber doch feststellen, dass gerade das Weihnachtsfest auch in unseren Tagen viele Menschen nicht nur anrührt, sondern zu guten Taten bewegt. Zu keiner anderen Zeit des Jahres leuchtet mehr von der „Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes“ in unserer zerrissenen Welt auf. Das ist sehr tröstlich und zeigt, dass Christus doch nicht umsonst Mensch geworden ist. Wie arm wäre unsere Welt erst, wenn es Weihnachten nicht gäbe? Wir können nichts besseres tun, als schlicht und einfach den Herrn aufnehmen und ihm huldigen, wie es die Hirten und die Sterndeuter aus dem Osten getan haben. Dann werden auch wir wie sie „mit großer Freude“ erfüllt. Diese Freude wünscht Ihnen – auch im Namen unseres Seelsorgeteams

Ihr Pfarrer Heinz Oberle

Miteinander in die Welt leuchten

Der Sternenmantel auf dem Weg durch den Seelsorgebereich

Miteinander ...

Es ist ein richtig schöner Oktobermorgen, als sich der „neue Sternenmantel“ mit den Namen der 96 Seelsorgeeinheiten auf den Weg von St.Wolfgang nach St.Otto begibt, begleitet von ungefähr fünfzig Gläubigen aus allen Gemeinden des Seelsorgebereiches. Ein deutliches Zeichen des Miteinanders, ein Miteinander, das die evangelische Erlösergemeinde einschliesst.

... in die Welt ...

Der Weg führt in einer Prozession durch die Straßen der Wunderburg, St.Gangolfs und St.Ottos. Überraschte Blicke am Straßenrand folgen dem Prozessionszug. Hin aus dem Kirchenraum auf die Straßen und Wege, den eigenen Glauben in der Öffentlichkeit zeigen, das lässt manch einen unbeteiligten Passanten nachdenklich stehen. Für die, die „Unterm Sternenmantel“ gehen, ist es mehr als das bloße Bekenntnis. Es ist die tief empfundene uralte Überzeugung, dass „an Gottes Segen alles gelegen ist“. Ihm sollte diese Welt wieder anvertraut werden, dass er selbst sie mit Segen und Leben erfülle, diese Welt und unsere Wege in dieser Welt.

... leuchten

St.Wolfgang, Maria Hilf, St.Gangolf, Erlöser, Heilig Grab, St.Otto – all diese Kirchen sind Leuchttürme, in denen man Orientierung findet. Der Sternenmantel macht in jeder von ihnen „Station“. Es ist Zeit, das Wort Gottes zu bedenken, in Andachten, in Gebeten, in einer Vesper. Jede der Kirchen hat ihre eigene Geschichte, mit der sie das Wort Gottes zum Leuchten bringt: Glaubenszeugen in der Nähe (St.Wolfgang), Maria als Urbild der Kirche (Maria Hilf), die Göttliche Hilfe in St.Gangolf, das große Kreuz als Hoffnungszeichen in der Erlösergemeinde, das Hl.Grab, das von der Auferstehung spricht, St.Otto, eine Person, die für die Verantwortung des Christen in der Welt steht.

„Miteinander in die Welt leuchten“ – ein langer Tag eines gemeinsamen Weges „Unter dem Sternenmantel“ hat dazu ermutigt.

Roland Weißhaupt



Dr. phil. Heinrich von Nitschke

Stiftsdekan von St. Gangolf und Weihbischof von Bamberg

Mit diesem Artikel möchte ich an eine Person erinnern, die mit der Kirche und Geschichte von St. Gangolf verbunden ist. Vorausschicken möchte ich, dass St. Gangolf von der Gründung um das Jahr 1059 bis zur Säkularisierung im Jahr 1806 als Kollegiatstift bestand. Erinnern möchte ich auch daran, dass die Kirche als Patronin die Selige Jungfrau Maria und als Nebenpatrone Johannes/T. und den Märtyrer Gangolf hat. Erst seit 1806 hat sich mit der Gründung der Pfarrei St. Gangolf diese Bezeichnung auch für die Kirche durchgesetzt.

Heinrich Joseph von Nitschke wurde am 5.8.1708 als Sohn eines Hofkammerrates in Mainz geboren. Er studierte Theologie, Philosophie, weltliches und kirchliches

Recht in Mainz, Salzburg und Erfurt. Einige Zeit stand er in Wien in diplomatischen Diensten. Er war Inhaber verschiedener kirchlicher Stellen (Kanonikate) an Kirchen verschiedener Orte.

Im Jahr 1748 wurde von Nitschke Provikar des Bamberger Bischofs Johann Philipp von Frankenstein und zugleich zum Pfarrer von (Alt-) St. Martin ernannt. Zum (Titular-) Bischof von Antipatriensis wurde er 1749 geweiht und gleichzeitig zum Weihbischof in Bamberg bestimmt. 1759 erhielt er eine Stelle als Kanoniker am Kollegiatstift St. Gangolf, 1762 wurde er Kapitular (Chorherr) von St. Gangolf und 1764 zum Dekan des Kollegiatstiftes von St.

Gangolf gewählt. Als solchem oblag ihm die Aufsicht über den Gottesdienst und die Kirchenordnung und die Leitung des Dekanats- und Kollegiatgerichts. Außerdem war von Nitschke Geheimrat der fürstbischöflichen Regierungen in Mainz, Bamberg und Würzburg.



Heinrich Joseph von Nitschke starb am 25.5.1778. Sein Körper wurde auf dem Friedhof bei St. Martin beigesetzt, sein Herz aber als Zeichen der Verbundenheit in St. Gangolf bestattet. Dem Verstorbenen wurde 1802 ein Epitaph (Denkmal) errichtet. In der Inschrift wurde der Stiftsdekan und Weihbischof gerühmt wegen „seiner treuen Hirtensorge, seiner Herzengüte, Herablassung und Sanftmut“. Das Epitaph im südlichen Querschiff von

St. Gangolf wurde im Zuge der Umgestaltung von St. Gangolf (Anpassung an die liturgischen Vorgaben des letzten Konzils, Orgelneubau, Renovierung) abgebaut, lagerte seitdem bei einem Steinmetzbetrieb und soll nun dem Diözesanmuseum übergeben werden. Vor dem Epitaph befand sich unter einer Bodenplatte die Herzkapsel von Nitschkes. Die Kapsel befindet sich seit Jahren außerhalb der Kirche. Demnächst soll sie wieder unter der noch vorhandenen Bodenplatte vor der Westwand des südlichen Querschiffes beigesetzt werden.

3 Minuten im Advent

Ob er ankommt? Gottoffener Sonntag nicht nur im Advent

Das Thema beherrschte in den vergangenen Wochen die Bamberger Zeitungslandschaft: (noch) mehr verkaufsoffene Sonntage. An einem ganz normalen Sonntagnachmittag im November entdeckte ich einen kleinen Zeitungsartikel des Kölner Pfarrers Peter Haanen. 26 Zeilen zu je 60 Anschlägen, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte.

„In diesen Tagen findet man sie überall, die farbigen Prospekte, die darauf hinweisen, was man so alles zu Weihnachten kaufen kann oder soll. Es ist ein beträchtlicher Aufwand, der zum Ziel hat, dass bestimmte Gegenstände so in einem Menschen ‚ankommen‘, dass er sie unbedingt haben möchte. Richtige Werbung ist mit vielen Anstrengungen verbunden.

Wenn Advent ursprünglich meint, es gehe vor allem darum, dass Gott in einem Menschen ankommt, dann ist die Frage berechtigt, wie denn Werbung für Gott aussehen könnte, damit Advent nicht eine weithin gottlose Zeit bleibt.

Andererseits: Dürfen wir uns damit beruhigen, dass der Weg Gottes mehr oder weniger seine Sache sei, auf die wir keinen Einfluss nehmen dürfen?

Am Anfang der ursprünglichen Adventszeit stand ein Mann am Jordan, der den Auftrag hatte, für Gott einen Weg zu bahnen. Der Täufer Johannes erschütterte die Menschen und versuchte, die Hindernisse in den Herzen so wegzuräumen, dass die Sehnsucht nach Gott aufbrach. Advent beginnt in uns, in der Überlegung, was in uns ankommt und was wir draußen lassen.

Noch tiefer geht die Frage, ob es überhaupt Wege in unser Herz gibt oder ob die innere Tür endgültig ins Schloss gefallen ist. Wer sich dieser sehr persönlichen Fragen stellt, nähert sich dem, was wir Advent nennen. Gott selbst fragt uns, ob wir ihm Raum geben in uns.

Gott wirbt um den Menschen, sicher auf eine ganz andere Weise als die allgemein übliche.

Ob er in mir ankommt?“

Roland Weißhaupt

**Verkaufsoffener Sonntag ? Gottoffener Sonntag ?
– Die Entscheidung liegt bei ... Genau !**

Literatur zum Artikel Seite 4:

Wachter, Friedrich, General-Personal-Schematismus der Erzdiözese Bamberg, 1007-1907, Bamberg 1908, Nr. 7156. Arens, Fritz, Das Grabmal des Weihbischofs Heinrich Joseph von Nitzschke in St. Gangolf zu Bamberg, in: BHVB 120 (1984), 457ff. Paschke, Hans, St. Gangolf zu Bamberg, in: Studien zur Bamberger Geschichte und Topographie, Heft 18, Bamberg 1959.

Der Niedriglohn:

Zum Sterben zu viel, zum Leben zu wenig

In den meisten europäischen Ländern gibt es einen gesetzlichen Mindestlohn. In Deutschland bisher nicht. Die KAB setzt sich deshalb für eine offensive Debatte zur Einführung eines Mindestlohns in Deutschland ein. Sie versteht diese als einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Tarifautonomie als „effizientes Instrument der Konfliktregelung“. Gleichwohl ist unverkennbar, dass Tarifverträge immer weniger in der Lage sind, einen gesetzlichen Mindestlohn zu ersetzen. Deutlich wird:

- Tarifliche Bindungen haben in den letzten Jahrzehnten stetig abgenommen. Es sind tariffreie Bereiche entstanden, weil Tarifverträge nicht erneuert werden konnten und systematisch unterlaufen werden. Es existiert in Deutschland kein tariflicher Mindeststandard der Lohnfestsetzung mehr.
- Selbst da, wo Tarifverträge bestehen, wird zunehmend auf der Grundlage von sogenannten Öffnungsklauseln „unter Tarif“ bezahlt. Die effektiven Einkommen liegen besonders in den neuen Bundesländern oftmals deutlich unter dem Tariflohn.
- Die Bundesländer driften zunehmend auseinander. Die Löhne im Westen liegen 25 – 30 % unter den östlichen Bundesländern. Das Ziel der Tarifpolitik, einheitliche Löhne für West und Ost, konnte nicht eingelöst werden.
- Es ist eine immer stärkere Differenzierung der unteren Einkommensgruppen zu beobachten. Das Lohnniveau rutscht immer weiter nach unten ab.

Der Niedriglohnbereich hat sich in einem unvermeidbaren Ausmaß ausgeweitet. Es sind ganze Niedriglohnbranchen entstan-

den. Trotz Erwerbsarbeit ist so eine zunehmende Zahl von Menschen arm.

Niedriglohn ist nicht mehr Übergang zu höherem Einkommen, sondern für immer mehr Menschen ein Dauerzustand, der soziale Ausgrenzung bedeutet.

Längst ist Arbeit im Niedriglohnbereich kein Ausdruck minderer oder gar fehlender Ausbildung und Qualifikation. Die Mehrheit verfügt über einen Berufs- oder Hochschulabschluss.

Hinzu kommt: für im Niedriglohnsektor Beschäftigte ist das Risiko, arbeitslos zu werden, deutlich erhöht. Während der Weg „nach oben“ verschlossen ist, droht der Abstieg „nach unten“ in die Arbeitslosigkeit.

Niedriglöhne sind für die Armut von Familien verantwortlich. Faktisch führen sie zum Ausschluss von gesellschaftlicher, sozialer und politischer Teilnahme.

Die KAB wünscht ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Marianne Klebl



Sternsingeraktion 2008

Die bundesweite Sternsingeraktion steht 2008 unter dem Leitwort „Sternsinger für die Eine Welt“.

Die Aktion „Dreikönigssingen“ feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum. Auf ein Beispielland, sonst bei den Aktionen üblich, haben die Träger im Jubiläumsjahr bewusst verzichtet: „Im Jubiläumsjahr wollen wir das weltweite Wirken der Aktion Dreikönigssingen in den Mittelpunkt stellen. Und wir wollen feiern, dass aus dem großen Engagement von Kindern, Jugendlichen und ehrenamtlichen Helfern die heute größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit geworden ist“, so BDKJ-Bundespräses Pfarrer Andreas Mauritz. Mit den in diesem Jahr gesammelten Spenden sollen weltweit viele kleine Projekte unterstützt werden, die Armut, Hunger und Bildungsarmut bekämpfen wollen.

Sternsinger zu sein bedeutet aber nicht nur, zu Jahresbeginn von Tür zu Tür zu ziehen und die Sammelbüchsen zu füllen. Sternsinger bringen mit ihrem Segen „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ die wichtige Botschaft vom Frieden. Sternsinger sind Botschafter des Engagements für die Eine Welt.

Sie setzen sich ein für Not leidende Gleichaltrige und für eine gerechtere Welt.

Sternsinger helfen, Gräben zu überwinden und machen deutlich, was Kinder überall auf der Welt bewegen können.

Auch in unseren Pfarreien in St. Otto/St. Gangolf und Maria Hilf sind wieder viele Kinder und Jugendliche bereit, Ihr Haus zu segnen und dabei um eine Spende zu bitten.

St. Otto sammelt von Donnerstag, 3.01.2008, bis einschließlich Samstag, 5.01.2008. Die Aussendung für die Sternsinger findet in St. Otto am Donnerstag Abend statt.

In **St. Gangolf** werden die Sternsinger ausschließlich am Sonntag, 6.01.2008, in den Häusern unterwegs sein. Die Aussendung wird im Familiengottesdienst, 10 Uhr, in St. Gangolf stattfinden.

Um Betrug auszuschließen können sich unsere Sternsinger mit einem offiziellen Ausweis legitimieren. Wir bitten sie um freundliche Aufnahme der Sternsinger und um Unterstützung ihrer Aktion.

Anja Stinner



„Oh großer Held Sebastian, sieh wie vertrauensvoll wir nah'n“

Ende Januar findet - wie jedes Jahr - die Sebastiani-Oktav in der Sebastianikapelle, und zum Abschluß dieser Feierlichkeiten die Sebastianiprozession statt. Nachfolgend möchten wir den Ursprung dieser alten Tradition, die von den Gärtnern fortgeführt wird, beleuchten.

Der umstrittenen Legende nach soll die Bamberger Bevölkerung schon im Mittelalter bei drohender Seuchengefahr eine Prozession zu Ehren des Hl. Sebastian veranstaltet haben. Schriftliche Zeugnisse gibt es aber erst ab dem 18. Jahrhundert: So gewährte Papst Benedikt XIV 1740 einen Ablass für den regelmäßigen Besuch der Sebastianikapelle. In welcher Form der Hl. Sebastian damals verehrt wurde kann nicht nachgewiesen werden. Überliefert ist, dass 1770 ein Fest mit Gottesdienst und Prozession gefeiert wurde.

Im Zuge der Säkularisation wurde die Prozession kurzerhand abgeschafft und die Kapelle zur öffentlichen Versteigerung ausgeschrieben. Der Gärtnermeister Joh. Peßler erwarb die Kapelle 1803 für 138 Gulden als Vertreter der Unteren Gärtnerei. Zwei Jahre später verkaufte er die Sebastianikapelle an das Ehepaar Schmitt. Während der Sebastianitag weiterhin in der Kapelle begangen wurde, blieb die Prozession verboten. Durch die vehementen Anträge der Bevölkerung wurde 1814 die Prozession wieder genehmigt und auch durchgeführt. Dies lag der Familie Schmitt so am Herzen, dass sie im Jahr 1824 eine Stiftung gründete und diese mit 2500 Gul-

den ausstattete. Zur Auflage machte sie, die Sebastiani-Feierlichkeiten in gewohnter Weise in der Kapelle abzuhalten. Zunächst verweigerte die Regierung kategorisch die Genehmigung für dieses Unterfangen. Gut überlegt verfassten die Bürger eine diesbezügliche Bittschrift an König Ludwig I. Noch im gleichen Jahr, nämlich 1829, erfolgte die Bewilligung der Stiftung und der Prozession.

Inzwischen hatte die Verehrung des Hl. Sebastian eine Kult-Dimension erreicht, weshalb in 1897 vom Erzbischöflichen Ordinariat die „Gottesdienstl. Ordnung für die Kapelle“ erlassen wurde, die die Dauer der Feier von drei Wochen auf die Oktav beschränkte. Seither fanden diese und die Prozession jedes Jahr statt, sogar während des Dritten Reichs (mit leicht geändertem Weg).

Nach dem Tod der letzten Besitzerin 1969 wurde der Freistaat Bayern Zwangserbe. Der Verein Gärtner- und Häckermuseum übernahm 1981 die Kapelle und renovierte sie mit großem Kostenaufwand. Seit 1984 erstrahlt sie in neuem Glanz und lädt die Gläubigen während der Oktav jeden Tag zur Eucharistiefeier und zur Betstunde und schließlich zur Prozession ein.

Pankraz Deuber

Quelle: Sebastianikapelle Bamberg,
Gedenkschrift zum Abschluß der
Renovierung, Sept. 1984



Sebastianioktav 2008:

Sonntag, 20.1.2008

8.30 Uhr Eucharistiefeier in der Kapelle
14.00 Uhr Betstunde, St.Otto
anschl. Prozession

Montag, 21.1.2008

9.00 Uhr Eucharistiefeier in der Kapelle
Predigt: Sebastian
– Patron der Vergangenheit
15.00 Uhr Betstunde in der Kapelle

Dienstag, 22.1.2008

9.00 Uhr Eucharistiefeier in der Kapelle
15.00 Uhr Betstunde in der Kapelle

Mittwoch, 23.1.2008

9.00 Uhr Eucharistiefeier in der Kapelle
Predigt: Sebastian
– Patron in den Nöten
unserer Zeit
15.00 Uhr Betstunde in der Kapelle

Donnerstag, 24.1.2008

9.00 Uhr Eucharistiefeier in der Kapelle
15.00 Uhr Betstunde in der Kapelle

Freitag, 25.1.2008

9.00 Uhr Eucharistiefeier in der Kapelle
Predigt: Sebastian
– Patron unserer Zukunft
15.00 Uhr Betstunde in der Kapelle

Samstag, 26.1.2008

9.00 Uhr Eucharistiefeier in der Kapelle
15.00 Uhr Betstunde in der Kapelle

Sonntag, 27.1.2008

14.00 Uhr Betstunde in der Kapelle
15.00 Uhr Betstunde in der Kapelle

Helfen im Stillen



Machen Sie mit in den Vinzenzkonferenzen St. Otto und St. Gangolf!

Wenn Sie

- Armut und Not in Ihrem Umfeld sehen,
- Verantwortung spüren und Ihren christlichen Auftrag ernst nehmen,
- sich im caritativen Bereich engagieren und
- anderen Menschen helfen wollen,

dann bieten Ihnen die beiden Vinzenzkonferenzen St. Otto und St. Gangolf dazu Gelegenheit. Sie sind sog. Organe des St. Vinzenzvereins Bamberg e.V., der bereits seit dem Jahr 1890 in anerkannt ist. Er führt heute noch die Tradition der Arbeit weiter, die auf den heiligen Vinzenz von Paul (+ 1660) bzw. auf den seligen Dr. Antoine Frédéric Ozanam (+ 1853) zurück geht. In den Vinzenzkonferenzen sind Frauen und Männer organisiert, die auf Grund ihrer sog. „ordentlichen“ Mitgliedschaft im Verein auch gleichzeitig (beitragsfrei) Mitglieder des Deutschen Caritasverbandes sind. Sie wollen unterstützen, wo Hilfe aus der engeren Familie oder dem Nachbarschaftsbereich nicht greift oder professionelle oder umfangreichere Unterstützung noch nicht sofort erforderlich zu sein scheint. Sollte also in Ihrem Umfeld ein solcher Fall „nach Hilfe rufen“, können die Mitglieder der Vinzenzkonferenzen in den Pfarreien angesprochen werden und evtl. versuchen zur Lösung beizutragen. Das könnte z.B. geschehen durch Leistung finanzieller Hilfen aus Vereins- bzw. Pfarrcaritasmitteln, aber

auch durch Gespräche, Nachbarschaftshilfe, Betreuung, Besuchsdienst, Begleitung in Krankheit, Gebrechlichkeit und Alter (z.B. vor einer Heimunterbringung), Lebensmittelausgabe, Vermittlung professioneller Hilfe usw. In St. Gangolf ist der Vinzenzkonferenz der Besuchsdienst für ehemalige Pfarreiangehörige, die jetzt im Heim leben, angeschlossen. Aus der Vinzenzkonferenz St. Otto ist die seit Jahren erfolgreich betriebene Lebensmittelausgabe – jetzt „Bamberger Tafel“ des St. Vinzenzvereins – hervor gegangen. In regelmäßigen Zusammenkünften tauschen sich die Teilnehmer über ihre Arbeit aus und versuchen sie weiter zu bringen. Neue Hilfefälle können eingebracht werden. Es ist i.d.R. eine Hilfe im Stillen. Wenn Sie sich also als Helfer in einer solchen oder ähnlichen Weise engagieren wollen, laden wir Sie dazu ein, sich einer der Vinzenzkonferenzen anzuschließen. Angst vor zuviel Arbeit wäre sicher unbegründet. Die Helfer sind bei der Ausübung ihrer Tätigkeit gesetzlich unfallversichert.

Für Ihre finanziellen Spenden danken wir Ihnen herzlich.

Als Leiter der Konferenzen und Ansprechpartner stehen zur Verfügung:
für St. Otto: Herr Wilhelm Dorsch,
Dieselstr. 11, 96052 Bamberg, Tel. 61507
(gleichzeitig Vereinsvorsitzender)
für St. Gangolf und Interessierte aus der Pfarrei Maria Hilf/Wunderburg:
Jürgen Schneider, Marienstr. 4, 96050,
Tel. 23614 (zweiter Vereinsvorsitzender)

Neue pastorale Mitarbeiterin

Auch wenn ich bereits seit dem 1. September für den Pfarrenverbund St. Otto – St. Gangolf – Maria Hilf als Pastoralassistentin tätig bin, so möchte ich mich hier noch einmal vorstellen.

Ich heiße Anja Stinner und bin am 30.10.1982 geboren. Meine Heimatpfarrei ist Sondernohe, ein kleines Dorf im Landkreis Ansbach. Dort bin ich aufgewachsen und war dort auch in meiner Kindheit und Jugend bis zu meinem Studium sehr engagiert. Ich war Ministrantin und dann Oberministrantin, Gruppenleiterin, Zeltlagerleitung, BDKJ-Vorstand, Pfarrgemeinderatsmitglied und Lektorin. Besonders gerne habe ich in dieser Zeit bereits mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet. Nach meinem Abitur an einem Gymnasium in Ansbach und einem Praktikum im Erzbischöflichen Jugendamt Ansbach habe ich mich dann entschlossen, Diplomtheologie zu studieren, mit dem Ziel einmal Pastoralreferentin zu werden. Das Studium hat mir sehr viel Freude bereitet und durch verschiedene Praktika in der Schule und in der Gemeinde hat sich mein Wunsch, Pastoralreferentin zu werden, gefestigt und es freut mich sehr, dass ich in diesem Jahr die Ausbildung dazu beginnen konnte. Auch wenn bisher nur das erste Jahr dieser Ausbildung bewilligt ist, so hoffe ich doch, die drei Jahre als Pastoralassistentin hier bei ihnen im Seelsorgebereich bleiben zu können. Für meine Ausbildung zuständig ist in erster Linie Herr Pastoralreferent May. In diesem ersten Jahr meiner Ausbildung möchte ich vor allem den Seelsorgebereich und die einzelnen Pfarreien und Pfarreimitglieder kennen lernen, wobei

mein Schwerpunkt auf den Pfarreien St. Otto und St. Gangolf liegen wird. Mein Büro habe ich in St. Gangolf und bin da auch unter der Telefonnummer des Pfarrbüros zu erreichen. Sehr viel Freude macht mir bereits das Schüleregebet in St. Gangolf jeden Freitag vor der Schule. Im November werde ich weitere Aufgabenfelder bekommen. Darauf freue ich mich schon sehr und ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen allen in den Pfarreien.



Anja Stinner

ANZEIGE

ANDY'S HAARSTUDIO

Öffnungszeiten:
 Dienstag bis Freitag
 9.00 – 18.00 Uhr
 Samstag
 8.00 – 13.00 Uhr
 Montag geschlossen

Egelsestr. 138 • 96050 Bamberg
 ☎ 0951 / 20 41 93

7-tägige Pilger- und Studienreise der Pfarrgemeinden St. Otto und St. Gangolf

ROM

vom 19.09. – 25.09.2008

Rom:

Die Metropole des antiken römischen Kaiserreiches ist angefüllt mit Zeugnissen der großen geschichtlichen Vergangenheit. Heute ist die Haupt- und Regierungsstadt Italiens ein Zentrum für Kunst, Mode und Wirtschaft.

Die Stadt am Tiber ist ein Kristallisationspunkt christlichen Glaubens und seiner Geschichte: Die Stadt beherbergt die Grabstätten der Apostel Petrus und Paulus. Frömmigkeit hat in Gebäuden und Kunstwerken einen überwältigenden Ausdruck gefunden. Im und um den Vatikan konzentriert sich die Leitung der katholischen Kirche. Die Christen Roms, aus anderen Städten und Ländern, und unzählige Pilger aus aller Welt, leben und bezeugen in dieser Stadt heute den christlichen Glauben. Entdecken Sie mit anderen Gemeindemitgliedern diese beeindruckende Stadt. Erleben Sie das Flair unserer Weltkirche auf dieser Reise mit geistlichem Akzent.

Programm (vorgesehen, hier nur Auszug):

Besuch der großen päpstlichen Basiliken (St. Peter, St. Paul, Lateran, Maria Maggiore); Besuch der Basilika St. Sebastian und der dortigen Katakomben; Teilnahme an der Papstaudienz; Stadtführung zur Engelsburg, Piazza Navona, Trevi-Brunnen, spanische Treppe; Ein Ausflug in die Umgebung Roms nach Subiaco mit dem Besuch Castel Gandolfo und der Basilianerabtei in Grottaferrata...
geführte Besichtigungen, Eucharistiefeiern, Kurzandachten.

Leistungen:

Bustransfer von Bamberg nach Nürnberg und zurück, Charterflug mit Air Berlin von Nürnberg nach Rom und zurück; Christliches Gästehaus „Villa Fatima“ (Nähe Vatikan); Halbpension; Bustransfers; meist qualifizierte deutschsprachige Führungen;

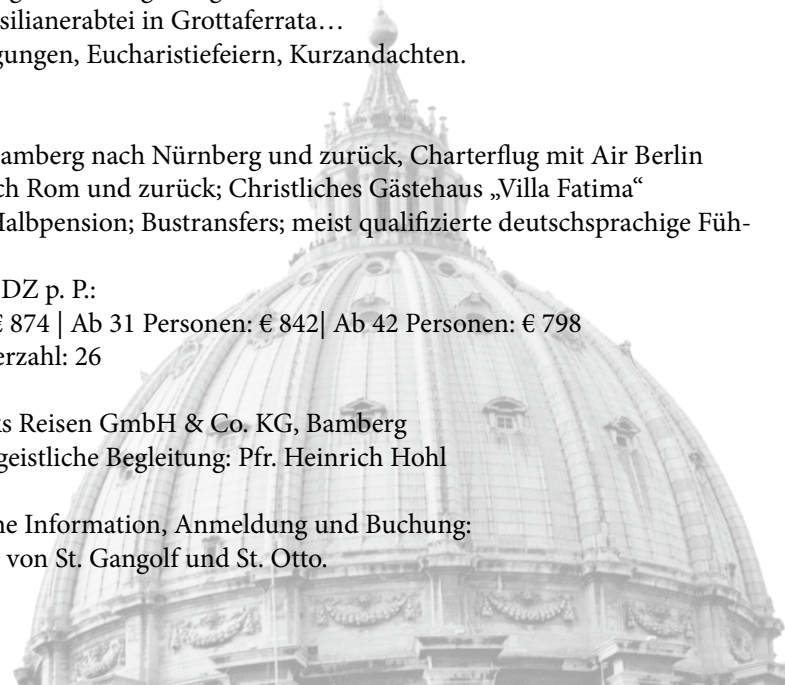
Ca. Reisepreis im DZ p. P.:

Ab 26 Personen: € 874 | Ab 31 Personen: € 842 | Ab 42 Personen: € 798

Mindestteilnehmerzahl: 26

Veranstalter: Dirks Reisen GmbH & Co. KG, Bamberg
Reiseleitung und geistliche Begleitung: Pfr. Heinrich Hohl

Weitere schriftliche Information, Anmeldung und Buchung:
In den Pfarrbüros von St. Gangolf und St. Otto.



Renovierung Kindergarten St. Gisela

Nach 40-jährigem Bestehen von Grund auf erneuert

Nach der abgeschlossenen Sanierung wurde alles auf den heutigen Stand der Technik gebracht, so dass der generalsanierte Kindergarten einem Neubau gleichzusetzen ist.

Pfarrer Oberle begrüßte die vielen Kinder, Angehörige, Ehrengäste und Freunde des Kindergartens und dankte allen, die zur Erneuerung beigetragen haben: Regierung von Oberfranken, Stadt Bamberg, insbesondere Kämmereiamt, Jugendamt (Herrn Diller), Altoberbürgermeister Lauer, Erzbischöfl. Ordinariat (Finanzref. u. Bauamt, H. Rottmann), allen beteiligten Firmen mit ihren Handwerkern, dem Architekturbüro Eis, und der Kirchenpflegerin Elfriede Eichfelder für ihren Einsatz, sowie allen Spendern. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 750.000 €.

Kindergartenleiterin Gabriele Baumann begrüßte ebenfalls alle Gäste und dankte besonders den freiwilligen Helfern. Denn

diese hatten in der Zeit der Renovierung, als der Kindergarten in Containern untergebracht war und beim Umzug fleißig mitgeholfen.

Generalvikar Kestel nahm die Weihe des erneuerten Kindergartens vor.

In seiner Ansprache nahm er Bezug auf das Fest der hl. Erzengel Gabriel, Michael u. Raphael sowie der Schutzengel. Er wünschte, dass alle Kinder, das Personal, Eltern und Familien stets den Schutz Gottes erfahren dürfen.

Architekt Eis erläuterte anschließend die wesentlichen Punkte der Sanierung und bedankte sich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Grußworte und Glückwünsche wurden von verschiedenen Ehrengästen ausgesprochen.

Die ganze Feier wurde umrahmt durch frohe Lieder u. Gedichte der Kinder unter

der musikalischen Leitung von Frau Opiela. Anschließend konnte man den Kindergarten ausführlich besichtigen. Für Speis und Trank sorgten der Elternbeirat und das Personal.

Die Begeisterung der Kinder, Betreuerinnen, Eltern und aller anwesenden Gäste ist der schönste Dank für die gelungene Renovierung.

Elfriede Eichfelder



Aus den Kindergärten



Elternabend

Am Mittwoch, den 17.10.2007, fand die Elternbeiratswahl im Kindergarten statt.

Neuer Elternbeiratsvorsitzender für das Kindergartenjahr 2007/08 wurde Detlev Hümmer.

Anmeldungen für das Kindergartenjahr 2008/2009

Montag, den 14.01.2008 von 15.30 – 17.00 Uhr

Dienstag, den 15.01.2008 von 14.30 – 15.30 Uhr

Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin (0951/24507)

Besuchen Sie uns doch im Internet

<http://kiga.st-gangolf.de>

Das Jahresthema im Kindergarten St. Gangolf ist dieses Jahr „Die Welt der Farben“. Die Welt ist überall bunt, überraschenderweise auch dort, wo es grau und schmutzig ist. Die Farben Rot, Blau, Gelb und Grün begegnen uns jeden Tag an vielen verschiedenen Orten (z.B. Ampel, Sonne, Wiese, Regen, Essen...). Auch Gefühle lassen sich gut mit Farben beschreiben (z.B. Liebe = Rot, Traurigkeit = Schwarz).

Gemeinsam mit unseren Kindern wollen wir diese Vielfalt kennenlernen, erkunden und erleben. Zu jeder der drei Grundfarben gab es eine thematisch aufbereitete Woche.

Das Bild zeigt unseren Aktionstag in der „Roten Woche“. Alle Kinder durften rot verkleidet in den Kindergarten kommen, etwas Rotes zum Spielen mitbringen und es gab leckeres „Rotes Essen“.

Gertraud Heidenreich

Local Sponsoring „Gemeinsam für den Sport“

Die Kinder und das Personal bedanken sich ganz herzlich für die tolle Unterstützung folgender Firmen aus unserem Stadtteil. Sie haben es ermöglicht aus dem Sportponsoring-Handbuch viele schöne Sportgeräte für den Kindergarten auszusuchen; z.B. Wurfbälle, Wurfnetu.a.

Wir sagen Danke:

Naturnahe Grünplanung Norbert Steininger • Heißmangel Hofmann, Rupp + Hupprach Optik GmbH, Peter Wolfschmidt, Heizungstechnik



Team Maria Hilf



Unser Jahresthema für das Kindergartenjahr 2007/08 dreht sich rund um den Förderschwerpunkt „Sprache“. Bilderbücher, Geschichten, Märchen, Gedichte und Reime, aber auch Gespräche in unterschiedlichen Situationen begleiten uns im jahreszeitlichen Ablauf.

Monika Gottschall

Anmeldung

Für den September 2008 haben wir bereits viele Anmeldungen. Es besteht somit eine Warteliste. Wenn Sie einen Kindergartenplatz brauchen, melden Sie sich bis spätestens 11. Januar 2008 telefonisch (Tel. 61766) an. Mit der Anmeldung ist noch keine Zusage verbunden.

Infotag Kindergarten St. Otto

Unser nächster Infotag ist Freitag, der 15.02.08. Sie haben in der Zeit von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr die Möglichkeit unsere Einrichtung zu besichtigen und unser pädagogisches Konzept kennen zu lernen.

ANZEIGE

Karl Dechant



Gärtnerei

Geisfelder Str. 9
96050 Bamberg
Telefon 09 51/1 78 63

- Topf-, Beet- und Balkonpflanzen aus eigener Anzucht
- Schnittblumen
- Moderne Floristik für alle Anlässe

**Weihnachtsgeschenke? Kein Problem!
Kommen Sie bei uns vorbei**

Jubiläum 2007 in Heilig Grab



Zeitgleich mit dem 1000-jährigen Bamberger Bistumsjubiläum hat der Dominikanerorden ein Jubeljahr gefeiert anlässlich der Gründung seines ersten Klosters vor 800 Jahren. Es war ein kontemplatives Frauenkloster im Süden Frankreichs, St. Maria von Prouilhe (nahe Fanjeaux), das heute noch existiert. Auf Bitte unseres Ordensmeisters Pater Carlos A. Costa OP gewährte Papst Benedikt XVI. allen Besuchern und Betern unserer Klosterkirchen an den Festen des Predigerordens einen vollkommenen Ablass unter den üblichen Bedingungen. Unsere Gemeinschaft hat an den Sonntagen, die mit einem dominikanischen Fest zusammenfielen, zu einer öffentlichen Vesper und am Fest des hl. Ordensvaters Dominikus zu einer konze-

lebrierten hl. Messe in der Klosterkirche Heilig Grab eingeladen. Wir haben uns gefreut über die Zahl der Mitfeiernden und danken allen Teilnehmern für Ihr Kommen und Ihre Verbundenheit.

Wir Dominikanerinnen zum Heiligen Grab laden Sie wiederum zu einer öffentlichen Vesper am ersten Adventssonntag 2007 und zur feierlichen Abschlussvesper unseres Jubeljahres am Dreikönigsfest, dem 6. Januar 2008, ein, jeweils um 17.30 Uhr nach dem Rosenkranzgebet. Wir danken Ihnen schon im Voraus für Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen eine gnadenreiche, besinnliche Zeit.
Gott segne Sie!

Sr. Maria Berthilla OP

ANZEIGE

Radsport Käs

Nürnberger Straße 151
96050 Bamberg

Kundenparkplatz
Shimano-Service-Center
Werkstatt mit Reparatur von Fremdädern
Mieträder
Einräder
Bekleidung
Probefahrten

Telefon: 0951 130388

Fax: 0951 130379

E-Mail: info@radsport-kaes.de

Öffnungszeiten

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
09.00-12.00	09.00-12.00	09.00-12.00	09.00-12.00	09.00-12.00	09.00-13.00
13.30-18.00	13.30-18.00	geschlossen	13.30-18.00	13.30-18.00	geschlossen



<http://www.radsport-kaes.de>



Bitte vormerken

GEIMEINDEWOCHENENDE in Immenreuth

Vom 18. - 20. April 2008 ist ein gemeinsames Wochenende für die Seelsorgeeinheit geplant. Nähere Informationen im nächsten Pfarrbrief. Bitte notieren Sie sich den Termin und lassen Sie sich überraschen!



DANKE ...

für Ihre Weihnachtsgabe 2007.
Jede Spende schenkt Hoffnung
und Zuversicht.

ADVENIAT

Für die Menschen in Lateinamerika

Spendenkonto 345, Bank im Bistum Essen, BLZ 360 602 95

ANZEIGE

SEIT



1867

REESMANN BRAU
BAMBERG

WUNDERBURG 5 · 96050 BAMBERG · 0951.98198-0

Weihnachtsgottesdienste im Seelsorgeberich

St. Gangolf

St. Otto

1. Advent
2. Dezember 2007

8.00 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistiefeier
17.00 Bußgottesdienst

10.00 Eucharistiefeier

2. Advent
9. Dezember 2007

8.00 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistiefeier

10.00 Eucharistiefeier
17.00 Adventskonzert
mit der Stadtkapelle

3. Advent
16. Dezember 2007

8.00 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistiefeier
17.00 Adventssingen

10.00 Eucharistiefeier

4. Advent
23. Dezember 2007

8.00 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistiefeier

10.00 Eucharistiefeier

Heiliger Abend
24. Dezember 2007

16.00 Kindermette
Wortgottesdienst mit
Krippenspiel
22.30 Christmette

15.00 Kleinkindermette
16.30 Kindermette
Wortgottesdienst
mit Krippenspiel
23.00 Christmette

1. Weihnachtstag
25. Dezember 2007

8.00 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistiefeier

2. Weihnachtstag
26. Dezember 2007

9.30 Eucharistiefeier

Silvester
31. Dezember 2007

17.00 Jahresschluss

17.00 Jahresschluss

Neujahr
1. Januar 2008

10.00 Eucharistiefeier

10.00 Eucharistiefeier

17.00 Uhr ökumenischer Neujahrsgottesdienst

Erscheinung des Herrn
6. Januar 2008

8.00 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistiefeier

10.00 Eucharistiefeier

Heilig Grab

8.30 Eucharistiefeier
17.30 Vesper zum
1. Advent

8.30 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier

21.30 Rosenkranz
22.00 Christmette

16.00 Seniorenmette mit dem
Singkreis
(Eucharistiefeier)

16.00 Kindermette
(Wortgottesdienst)
22.00 Christmette

8.30 Weihnachtsgottesdienst

10.30 Festlicher
Weihnachtsgottesdienst

8.30 Weihnachtsgottesdienst

10.30 Weihnachtsgottesdienst

7.30 Jahresschluss

18.00 Jahresschlussfeier
Eucharistiefeier

17.00 Jahresschlussfeier
Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier

18.30 Abendmesse

10.30 Gottesdienst

in der Erlöserkirche

8.30 Eucharistiefeier

Maria Hilf

St. Wolfgang

Cochabamba-Ball 2007

T
T

Judith Schweinitz



ANZEIGE

Marien- &
Luitpold-
A p o t h e k e



Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 96050 Bamberg
 Tel.: 0951-98 15 10, Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8³⁰-12³⁰

Luitpold-Apotheke, Luitpoldstr. 33, 96052 Bamberg
 Tel.: 0951-98 23 70, Mo-Fr 8³⁰-13 & 14-18 Uhr, Sa 8³⁰-12³⁰

Aus der Jugend

Am 09.11.2007 fand die alljährliche Vollversammlung der KJG St. Gangolf statt.

Die Neuwahl der Pfarrleitung stand u.a. auf der Tagesordnung.

Ausgeschieden aus dem Dienst sind Matthias Burgis und Michael Rößlein. Wiedergewählt wurde Melanie Schmitt als weibliche Pfarrleiterin.

Frederik Schilling als männlicher Pfarrleiter und Anja Stinner als geistliche Leitung wurden erstmals gewählt. Die Stelle des zweiten männlichen Pfarrleiters blieb vorerst leider unbesetzt.

Auch dieses Jahr hat das Zeltlager den Kindern und Jugendlichen aus St. Gangolf und St. Otto, sowie den Betreuern großen Spaß gemacht. Mit über 100 Zeltlageristen war es die größte Teilnehmerzahl seit langen.

Michael Rößlein / Matthias Burgis



Die neue Pfarrleitung der KJG: Anja Stinner, Christina Dennert, Frederik Schilling, Melanie Schmitt



ANZEIGE



Kunststoff- und Acrylglasvertrieb Bamberg

Handel, Zuschnitt und Verarbeitung
von Kunststoffen.

Immer die richtige Adresse wenn es um Kunststoffe geht:

Kunststoff- und Acrylglasvertrieb
Gutenbergstraße 4 a
96050 Bamberg
Telefon 0951/31507 / Fax 3020564
www.acrylglasvertrieb.de

30 Jahre Katholischer Frauenbund St. Otto

Am 17. Juni 2007 feierten wir unseren 30. Geburtstag. Wir begingen diesen Tag mit einem feierlichen Gottesdienst in unserer Pfarrkirche, an dem auch unser Patenverein aus Kemmern mit einer Fahnenabordnung teilnahm. Anschließend trafen wir uns zu einer kleinen Feier im Jugendheim.

Unsere Vorsitzende Frau Annemarie Redler begrüßte die Gäste. In Ihrer Ansprache hielt sie einen kurzen Rückblick auf die Geschichte unseres Vereins, der seinerzeit von sieben Frauen aus unserer Pfarrei gegründet wurde. Sechs der Gründungsmitglieder wohnten der Feier bei. Es sind dies Frau Anni Fischer, Frau Erna Lendner, Frau Gabriele Leuchner, Frau Anni Ochs, Frau Ingrid Strobl und Frau Marianne Strobl. Sie wurden besonders begrüßt. Das siebente Gründungsmitglied – Frau Käthe Kannenberg – ist leider viel zu früh gestorben. Ihren Namen und die Namen aller anderen verstorbenen Mitglieder hatte Frau Leuchner auf einer kunstvoll gestalteten Kerze angebracht.

Anschließend gab Frau Redler einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten des Frauenbundes, die sich von Vortägen über christliche und praktische Themen über Wanderungen und Fahrten und geselligem Beisammensein (Fasching, Weinfest) bis hin zu Besinnungswochenenden erstreckten.

Daneben war es den Mitgliedern von Anfang an wichtig, auch anderen zu helfen. So wird z.B. seit dreißig Jahren eine Lepra-Station in Patuvaam in Indien unterstützt und mittlerweile bereits das dritte Patenkind betreut. Auch der Erlös der Geburtstagsfeier ging an „unsere“ Lepra-Station, der inzwischen auch ein AIDS-Krankenhaus angeschlossen ist.

Frau Engelmann überbrachte sowohl die Grüße vom Diözesanverband als auch von unserem Patenverein in Kemmern. Weitere Grußworte sprachen Sr. Irmtraud Erlwein, die uns einen Gemeinschaftstag mit ihr zum Geschenk machte, und Frau Marianne Klebl, die die Grüße der KAB St. Otto mit einem stimmungsvollen Gedicht überbrachte.

Musikalisch umrahmt wurde

die Feier von Herrn Josef Hager.

Eine Stellwand ließ in Bildern und Texten die Geschichte des KDFB St. Otto lebendig werden.

Für das leibliche Wohl sorgten Frau Anni Fischer und Ihre Familie, die Steaks und Bratwürste grillten. Dazu stellten unsere Frauen ein reichhaltiges Salatbuffet und später selbstgebackene Kuchen und Torten bereit.

Durch diese schöne Feier an Leib und Seele gestärkt, ist es uns auch weiterhin ein Bestreben, am Leben unserer Pfarrei aktiv teilzunehmen.



Kurz notiert

Bericht aus der Kirchenverwaltung St. Otto

Rückblick

Da wir im Jahr 2006 mit der Renovierung und dem Umbau des Pfarrhauses eine größere Summe aufbringen mussten, sind wir im Jahr 2007 etwas kürzer getreten und haben nur kleinere, aber notwendige bzw. dringend erforderliche Maßnahmen in Angriff genommen.

Kirche: Wegen Rutschgefahr wurden Reparaturarbeiten an der Treppenanlage des Haupteinganges durchgeführt. Am Hintereingang waren Ausbesserungsarbeiten an der Treppe und dem Bodenbelag fällig. An den beiden Seiteneingängen wurden Thermo-Vorhänge (Kälteschutz) angebracht. Außerdem wurde eine Schließanlage eingebaut.

Pfarrbüro: Es wurde ein neues Kopiergerät bereit gestellt.

Pfarr-Jugendheim: Auch hier wurde eine neue Schließanlage eingebaut. Für die Disco wurde ein CD-Player und div. Zubehör angeschafft.

Die Kosten beliefen sich auf ca. 11.000 €.

Vorausschau

Im Jahr 2008 wird sich die KV wieder mit größeren Reparatur- und Sanierungsarbeiten auseinander zu setzen haben.

(Fassade Pfarrhaus, Pfarr- / JH - Eingangsbereich - Toiletten usw., sowie div. Sanierungen im Kindergarten)

In diesem Zusammenhang machen wir auch wieder bekannt, dass nach Terminabsprache mit dem Pfarrbüro, Räume im Pfarr- / JH, auch für private Feiern angemietet werden können.

Ein herzliches Vergelt's Gott für alle Spenden, die im Laufe eines Jahres unserer Pfarrei zugute gekommen sind.

Barbara Eisenbrand

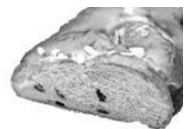
Herzlichen Dank

Die 2. Vorsitzende des Bürgervereins Bamberg-Nord St. Otto, Frau Christina Keidel, überreichte Pfarradministrator Heinrich Hohl aus dem Erlös der St. Otto-Kirchweih eine Spende von 500,00 €. Dafür sind 250,00 € für die Kirchenstiftung und 250,00 € für den Kindergarten St. Otto bestimmt. Dafür dem Bürgerverein ein herzliches Vergelt's Gott.

ANZEIGE



Mein Lecker-Bäcker



Fußwallfahrt nach Vierzehnheiligen

Am 15. September 2007 um 3.30 Uhr machten sich 33 Pilger auf den Weg. Nach einiger Zeit zeigten sich Sterne am Himmel. Später kam die Sonne hinzu und schien den ganzen Tag.

Geistlicher Begleiter war wieder Pfarrer Heinz Oberle, der an einzelnen Stationen Impulse zum Nachdenken gab. Während des Weges wurden Lieder gesungen und gebetet. Die Teilnehmer hatten auch Gelegenheit, sich im Gespräch auszutauschen und die schöne Natur zu genießen.

In Wiesengiech trafen wir die Pilgergruppe aus Litzendorf und gingen ein Stück des Weges gemeinsam, bevor sich unsere Wege wieder trennten.

Auch diesmal fuhr eine zweite Pilgergruppe bestehend aus 26 Personen mit der Bahn von Bamberg nach Staffelstein. Sie wurde geleitet von Renate Reinlein und Karola Kümmelmann.

Dieser Teil der Wallfahrt begann in der Staffelsteiner Kirche mit einer kurzen Andacht und führte hinauf zum Staffelberg. Unterwegs wurde an verschiedenen Stationen gebetet und gesungen. Nach einer Gehzeit von 2 Stunden erreichten sie die Adelgundiskapelle und hielten nochmals eine Andacht.

Um 12.30 Uhr trafen sich beide Gruppen auf dem Staffelberg und gingen gemeinsam weiter. In Vierzehnheiligen kamen noch Pfarrangehörige dazu, welche mit dem Bus oder Auto gekommen waren.

Unter Glockengeläute zogen ca. 110 Pilger um 14.00 Uhr in die Basilika um gemeinsam das Wallfahrtsamt zu feiern, welches unser Pfarrer Heinz Oberle hielt.

Nach einer gemeinsamen Brotzeit gingen die Fußpilger nach Staffelstein, um mit dem Zug nach Bamberg zu fahren. Um 18.30 Uhr trafen die Pilger müde, aber glücklich in der Pfarrkirche ein, womit die Wallfahrt ihren Abschluss fand.



Eine Spende der Wallfahrer in Höhe von 400 € wurde an Pfarrer Alois Ganserer für seine Missionsarbeit in Afrika weitergegeben. Hierfür bedankte er sich sehr herzlich.

Ein besonderer Dank gilt auch der Familie Liebscher, welche bereits zum achten Mal uneigennützig mit ihrem Fahrzeug die Wallfahrt begleitete.

Renate Reinlein und Walter Stillerich

Weinfahrt der KAB

Diese führte über Ebrach durch den herbstlich geschmückten Steigerwald nach Stammheim. Hier stärkte man sich erst mit Kaffee und Kuchen, um dann bei einer kleinen Rundfahrt die Aussicht von der Vogelsburg zu bewundern. Nun war es an der Zeit nach Stammheim zurückzukehren um, im größten Bocksbeutel der Welt, welcher umrankt ist mit Reben, Rosen und Clematis, Platz zu nehmen. Herr Scheller servierte uns hier die ersten Weinproben und erklärte uns, wie die Idee zu diesem Riesenbocksbeutel kam und die Arbeit, die damit verbunden war. Die restlichen Weinproben fanden nun im Weinkeller bei einer guten Winzerbrotzeit statt. Herr Scheller gab zur Weinprobe seine Geschichten und Witze zum Besten. Auch unsere Musikanten Herr Pfarrer Oberle und Herr Kreckel spielten dazu auf und es wurde gesungen, geschunkelt und gelacht.

Elfriede Eichfelder und Walter Stillerich

ANZEIGE



ANZEIGE



Mit freundlicher Empfehlung

Gärtnerei Eichfelder

Obst und Gemüse

Egelseestraße 81

96050 Bamberg

Telefon (09 51) 2 20 82

Telefax (09 51) 2 20 45

Kärntenfahrt

Fahrt ins ehemalige Hochstiftsgebiet des Bistums Bamberg

Unsere diesjährige Pfarrfahrt führte uns in das ehemalige Hochstiftsgebiet von Bamberg nach Kärnten. Die Idee zu dieser Fahrt entstand bereits im Jahr 2006 zum 1000-jährigen Bistumsjubiläum Bambergs.

Für diese Fahrt konnten wir als Reiseführer den Altstadtrat Herrn Erich Kropf, einen exzellenten Kärntenkenner gewinnen. Wir besuchten die Städte Villach und Feldkirchen, die mit Bamberg städtepartnerlich verbunden sind und auch zum ehemaligen Hochstift Bamberg gehörten. Herr Kropf zeigte uns die wichtigsten und schönsten Orte.

Bei unserem Besuch in Villach war der Altbürgermeister Manzenreiter unser Führer. Er zeigte uns die Bamberger Burg, das Stadtmuseum, die Stadtkirche St. Jakob, in der wir auch am Sonntag, dem Tag unserer Rückreise, den Gottesdienst besuchten.

Weiter ging die Fahrt auf der Villacher Alpenstrasse, auf den Dobratsch, von dem man einen wunderschönen Blick auf den Faaker-, Ossiacher- und Wörthersee und auf die Karawanken und die Julischen Alpen hat. Vom Stadtrat von Villach wurden wir zu einer typischen Kärntnerjause in das Forsthaus Brandenburg eingeladen.

Wir besuchten Maria Wörth am Wörther See, die Wallfahrtskirche Magdalensberg, die hoch oben auf einem Berg liegt und von der man einen wunderschönen Blick ins Tal und auf die Berge hat. Weiter ging die Fahrt zur „Traumburg“ Österreichs Hochosterwitz, die man ebenfalls schon weit aus der Ebene sieht, und wie ein Märchenschloß wirkt. Weiter ging es über St. Veit, einem hübschen kleinen Städtchen und Tiffens, einem Dorf mit einer alten Wehrkirche und romantischem Friedhof nach Feldkirchen. Nach einer Begrüßung

ANZEIGE



Eisdiele
WUNDERBURG
Brunnen-Café

Inh.: Eddy Weiß
Wunderburg 1 · 96050 Bamberg
Tel. 0951/9230411

im Amtshof durch Vertreter der Stadt Feldkirchen, führte uns Herr Kropf sachkundig durch die Stadt. Wir besichtigten die Michaelikirche, die Stadtkirche Maria im Dorn mit dem Friedhof und schlenderten durch die alten Gässchen.

Eines unserer nächsten Ziele war Gurk mit seinem romanischen Mariendom aus dem 12. Jahrhundert. Im Dom befinden sich Darstellungen des Hl. Heinrichs und der Hl. Kunigunde.

Der Dom besitzt eine sehenswerte romanische Krypta mit 100 Marmorsäulen. In der Krypta ist das Grab der Hl. Hemma, der Schutzfrau und Landesmutter Kärntens. Der Dom beherbergt eine Vielzahl von romanischen, gotischen und barocken Kunstwerken und Kunstwerken aus neuester Zeit. Ein weiteres Ziel unserer Reise war das bambergische Kanaltal in Italien.

Wir fuhren vorbei an der Klosterruine Arnoldstein, das Kloster wurde einst vom Hl. Otto gegründet, weiter nach Tarvisio, einer ebenfalls mit Bamberg befreundeten Stadt. In der dortigen Stadtkirche Peter und Paul befinden sich ebenfalls Darstellungen vom Hl. Heinrich und vom Hl. Otto und das Hochstiftwappen Bambergers. Am Nachmittag besuchten wir die Wallfahrtskirche Maria Luschari auf dem Luschariberg. Dieses Heiligtum wird von Romanen, Slawen und Germanen gleichermaßen verehrt. Man kann die Kirche am bequemsten mit der Seilbahn erreichen. Hier auf dem Berg hat man einen wundervollen Ausblick auf die Julischen Alpen. Bei gutem Wetter, das wir ja durchwegs hatten, kann man bis zum St. Gotthardt und dem Großvenediger schauen. Wir fuhren noch ein Stück weiter ins Ka-

nalital hinein und besuchten Malborghetto, einen ebenfalls mit der Stadt Bamberg befreundeten Ort. Das letzte Städtchen unserer Reise ins Kanaltal war Pontebba, eine typische italienische Kleinstadt. Pontebba ist berühmt wegen seines spätgotischen Flügelaltares aus dem Jahr 1517 in der Kirche Santa Maria Maggiore. Er wird dem Meister Heinrich aus Villach zugeschrieben. Den Mittelpunkt des Altares beherrschen Szenen aus dem Leben Mariens. Auf unserem Weg zurück nach Villach besuchten wir noch St. Andrä in Thörl-Maglern, berühmt durch seine Wandmalerei "Lebendes Kreuz" des Meisters Thomas Artula von Villach.

Wie schon erwähnt, fuhren wir am Sonntag, nach Besuch der Hl. Messe in der Stadtpfarrkirche St. Jakob mit Konzelebration von Pfarrer H. Oberle, über die herrliche Nockalpanoramastraße Richtung Tauernautobahn, Salzburg, München, Bamberg.

Eine herrliche und eindrucksvolle Reise ging zu Ende.

Karola Kümmelmann



Fahrt nach Danzig

Im Sommer machte sich eine kleine Delegation aus der Pfarrei auf den Weg nach Danzig. Dazu kam noch Magdalena Zakowska, Studentin der Journalistik an der UNI in Warschau. Sie kam zum WJT 2005 nach Bamberg und war zu Gast bei Familie Wojciechowski. Zu sechst waren wir ein sehr gutes und bewegliches Team.

Unsere Besichtigungen wurden begleitet von einem deutschsprachigen Reiseführer – Herrn Krzysztof Tessmer. Von der Fahrt haben wir fast 1500 Fotos mitgebracht.

Nach Danzig fuhren wir mit dem Zug. In der sog. Dreistadt bewegten wir uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Dies gab uns die Möglichkeit die Lebensbedingungen dort besser kennen zu lernen.

Reiseablauf

In Danzig -Osowa konnten wir eine sehr überwältigende Gastfreundschaft bei den Familien erleben, wo wir untergebracht waren.

- Es ist uns gelungen den legendären Leader der Solidarität, den Präsidenten Lech Walesa kurz zu besuchen.



- Beeindruckend war das Dreikreuz Denkmal vor der Danziger Werft auf dem Platz der Solidarität.

- Berührend war der Besuch bei den Bildhauern Szczodrowska - Pelplinski, die dem Dreikreuz Denkmal die Gestalt gegeben haben.

- Die Westerplatte – den Ort des Ausbruches des 2. Weltkrieges haben wir auch besucht.

- Der Besuch des Konzertes zum 27. Jahrestag der Entstehung der Solidarität gab uns die Möglichkeit die Philharmonie in Danzig anzuschauen. Die Philharmonie befindet sich in einem alten Kraftwerk auf einer Insel auf der Motlau in Danzig.

- Beeindruckend war ein Orgelkonzert in der Basilika in Danzig-Oliwa. Die Orgel das ist ein Wunderwerk vom Wulf aus dem 18. Jahrhundert.

- Die größte Burg Europas aus rotem Backstein befindet sich in Marienburg. Die Burg wurde während des 2. Weltkrieges zerstört. Die Renovierungsarbeiten sind sehr bewundernswert und werden noch lange dauern.

- Die Kaschubai mit ihren schönen Landschaften ist ähnlich den Masuren. Dort konnten wir eine der berühmten Töpferin besuchen. Diese gehörte der Familie Netzel. Was man aus dem Ton mit den Händen so machen kann wurde uns gezeigt.

In Danzig haben wir zum ersten Mal die Möglichkeit gehabt das Fernsehzentrum zu besuchen.



Kurz notiert

Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat briet aus Anlass zur Ewigen Anbetung in der Pfarrei 6. und 7. Juli 2007 wieder Bratwürste. Wir konnten zu diesem Termin einen Chor aus Danzig in unserer Pfarrei begrüßen, der beim Anbetungsschlussgottesdienst in der Pfarrkirche die Hl. Messe mitgestaltete und am Sonntag, den 08.07.2007 in der Pfarrkirche ein Konzert gab.

Am Kirchweihmittwoch briet der Pfarrgemeinderat ebenfalls Bratwürste. Der Reinerlös kam der Pfarrei zu Gute.

Das Pfarrfest am 09.09.2007 war trotz des kühlen Wetters ganz gut besucht.

Nach dem Pfarrgottesdienst spielte am Vormittag die Blaskapelle Wunderburg und am Nachmittag der Alleinunterhalter Peter Bachsteffel zur Unterhaltung. Am späteren Nachmittag wurden einige gespendete Gemüsekörbe und Blumentöpfe, eine Kaffeemaschine, Wurstwaren und verschiedene andere Gegenstände für Belange der Pfarrei durch Herrn Bachsteffel versteigert. Der Erlös kommt der Pfarrei zu Gute.

Die freiwillige Feuerwehr führte uns vor, wie man richtig löscht. Man konnte es auch selbst ausprobieren.

Das am Nachmittag anwesende Jubiläumsmobil der Diözese wurde gut angenommen.

Erfreulicherweise haben sich auch die Kath. Jugend mit Waffelbraten und die Ministranten mit einer Salatbar beim Pfarrfest mit eingebracht. Sie unterstützten uns beim Weißwurstverkauf und hatten

für die Kleinen auch ein Programm vorbereitet.

Herzlichen Dank den Kindergärten Obelin, Maria Hilf und St. Gisela für ihre Mitwirkung.

Vielen Dank allen Helfern beim Getränkeverkauf, beim Steak- und Bratwurstbraten, Kaffee- und Kuchenverkauf, Pizzabacken und beim Spüldienst!

Der Reinerlös in Höhe von 538,-- Euro wurde für Belange der Pfarrei abgeführt.

Karola Kümmelmann

ANZEIGE

Sankt Wolfgang
Apotheke
Apotheker Ulrich Küffner

Unser Service für Sie :

**Blutdruckmessung
 Blutzuckermessung
 Cholesterinmessung
 Verleih von Babywaagen,
 Inhalationsgeräten und
 Milchpumpen
 Anmessen von
 Kompressionsstrümpfen**

St.-Wolfgang-Platz 1 · 96050 Bamberg
 Tel.: 0951/130916 · Fax 0951/132217
 www.sanktwolfgangapo.de
 E-Mail: info@sanktwolfgangapo.de

Termine bis Februar

Da zu Redaktionsschluss noch nicht alle Termine feststanden beachten Sie bitte auch die Gottesdienstordnung, die Schaukästen und das Internet.

Alle Angaben ohne Gewähr.

ANZEIGE






Die urkundlich bis ins Jahr 1670 zurückreichende Tradition der Maier's-Brau ist noch heute in der alten Brauereigaststätte spürbar. Sie hat ihr originelles Erscheinungsbild seit über 100 Jahren kaum verändert. Im Sommer verweilt man gern unter alten Kastanien im Biergarten, wo man zum kühlen Bier eine zünftige Brotzeit einnehmen kann.

- * Kutschfahrten mit dem Brauereigespann
- * Brauereiführungen ab 15 Personen
- * Bierverskostung
- * Brauereisouvenirs

Wunderburg 10 · 96050 Bamberg · Telefon 0951/915170 · Fax 0951/9151730
 info@maiers-brau.de, www.maiers-brau.de

ANZEIGE



**Was auch passiert.
Die Sparkassen-Altersvorsorge
passt sich Ihrem Leben an.**

 **Sparkasse
Bamberg**

Die schönsten Dinge passieren oft unerhofft. Wie gut, dass die Sparkasse individuelle Lösungen zur betrieblichen wie privaten Altersvorsorge bietet, die sich Ihrem Leben immer wieder anpassen. Schließlich sollte Ihre Vorsorge genauso flexibel sein wie Ihr Leben. Infos in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-bamberg.de. Wir engagieren uns gerne für Sie!

Pfarnachrichten

Juli 2007 – Oktober 2007



Gott
möge ihren
Lebensweg
begleiten!

St. Gangolf

Taufen

Schleicher Luis
Kerling Lisa
Klug Magdalena
Hohl Rebecca
Teigel Mia
Böhmer Clara
Hofmann Jens
Lerch Leonie
Opel Nina
Deller Juliane
Engelhaupt Selina
Tesch Leon

Trauungen

Schwendner Bastian &
Schwendner Katrin,
geb. Richter
Gröschel Christian &
Gröschel Barbara,
geb. Burgis
Hirt Alexander &
Hirt Daniela,
geb. Kreul
Lamprecht Andreas &
Lamprecht Annette,
geb. Ley
Kemper Stefan &
Cavender Jennifer
Keh Markus &
Keh ,Veronika,
geb. Käs

Dehn Eike &
Dehn Annette,
geb. Kunz
Hohl Stefan und
Schuster-Hohl Evelyn

Beerdigungen

Dietrich Herta
Rippl Berta
Popp Otto
Bößl Katharina
Geruschke Gustav
Hofmann Georg
Purgstaller Hermine
Birchinger Anna
Koch Hedwig (Sr. M.
Assunta)
Badum Annemarie
Mallkowsky Lieselotte
Ruppel Judith
Eck Maria

St. Otto

Taufen

Giese Christoph
Witthinrich Marlene
Regus Maximilian

Trauungen

Görtler Dietmar &
Staffen Alexandra

Witthinrich Thorsten &
Witthinrich Nicole
geb. Hornung
Thomas Lars &
Stütz Ramona
Byrne Christopher &
Byrne Julia geb.
Dumproff

Beerdigungen

Csalos Maria
Kammermeier Gustav
Korth Katharina
Fink Friedrich
Schebestik Margareta
Wußmann Elisabeth
Schweibold Johann
Silzer Ernst
Spack Hella
Fuchs Maria
Schmitt Anneliese
Sohmer Felix
Köbnik Agnes
Buhl Elisabeth
Weigel Ronja
Nachtigall Luitgard
Kett Barbara
Dr. Garhammer Karl
Schmitt Franziska
Osterwald Elly
Burgis Rosina



Gott
möge ihren
Ehebund
segnen!



Herr
gib ihnen
die ewige
Ruhe!

Maria Hilf St. Wolfgang

Taufen

Püls Laura
Renew Lee Ann
King Jallen
Loch Kim
Ultsch Alexa
Nelson Ophelia
Windfelder Mica-Cosima
Bobrov Nikita
Bright Philipp
Hunger Adlina
Hunger Jessica
Nöth Benjamin

Beerdigungen

Standfuß Manfred
Jakob Maria
Zuottolo Angelo
Scholler Sabine
Meyer Hedwig
Holzschuh Margarete
Frey Margareta
Mai Baptist
Rösslein Andreas
Bergmüller Konrad
Waldecker Therese
Schmitt Dorothea
Baser Hermine
Popp Otto
Damas Laura
Badum Georg
Graumann Hedwig

Bosch Alexander
Kauppert Willi
Hager Martin
Wacker Rosa
Hertel Franz
Loch Siegfried
Hifinger Edmund
Herzog Heinz
Weigl Franz
Kaiser Dorothea
Mitrach Katharina
Poser Luise
Stroh Elmar
Lugner Barbara
Kienen Franziska
Leis Magdalena
Burgis Reinhold

Statistik

	St. Gangolf		St. Otto		Maria Hilf St. Wolfgang	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
*)						
Taufen	19	21	17	9	43	37
Trauungen	5	10	4	5	6	6
Beerdigungen	27	38	64	56	71	74
Kommunionkinder	18	12	23	14	36	37
Kirchenaustritte	7	9	11	6	10	5
Kircheneintritte	0	2	0	0	1	0

*) (Zeitraum: 01.11.2005 - 31.10.2006) (Zeitraum: 01.11.2006 - 31.10.2007)

Kontakt im Seelsorgebereich

Ansprechpartner Pfarrer: Heinz Oberle [Maria Hilf, Leiter der Seelsorgeeinheit]
Pfarradministrator: Heinrich Hohl [St. Gangolf und St. Otto]
Pastoralreferenten: Marc May, Ulrich Ortner
Pastoralassistentin: Anja Stinner

Katholisches Pfarramt St. Gangolf

Anschrift Theuerstadt 4 • 96050 Bamberg
Tel. 09 51 / 2 34 05 • Fax 09 51 / 2 08 29 87

Internet eMail: st-gangolf.bamberg@erzbistum-bamberg.de
Internet: www.st-gangolf.de
MO, DO, FR: 9.00 - 11.00 Uhr; DI: 14.30 - 17.00 Uhr;
Mittwoch geschlossen [Pfarrsekretärin Frau Kruse]

Bankverbindung Liga Bank • Konto: 9026 290 • BLZ: 750 903 00

Kindergarten Gangolfsplatz 1A • Tel. 09 51 / 2 45 07

Katholisches Pfarramt St. Otto

Anschrift Siechenstraße 72 • 96052 Bamberg
Tel. 09 51 / 6 17 28 • Fax 09 51 / 4 07 56 19

Internet eMail: st-otto.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Pfarrbüro MO, DI: 9.00 - 11.30 Uhr; MI: 9.00 - 10.30 Uhr; FR: 14 - 17.00 Uhr
Donnerstag geschlossen [Pfarrsekretärin Frau Friedemann]

Bankverbindung Sparkasse Bamberg Konto: 3 400 BLZ: 770 500 00

Kindergarten Jäckstr. 14 • Tel. 09 51 / 6 17 66

Katholisches Pfarramt Maria Hilf / St. Wolfgang

Anschrift Wunderburg 4 • 96050 Bamberg
Tel. 09 51 / 13 05 30 • Fax 09 51 / 13 19 38

Internet eMail: maria-hilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de
Internet: www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de

Pfarrbüro MO - FR: 9.00 - 12.00 Uhr [Pfarrsekretärin Frau Grubert]

Bankverbindung Liga Bank • Konto: 9015 361 • BLZ: 750 903 00

Kindergarten Maria Hilf, Erlichstr. 18, Tel. 09 51 / 1 76 13
St. Giesela, Kornstr. 25, Tel. 09 51 / 13 03 63

Impressum Pfarrbrief der Seelsorgeeinheit St. Gangolf – St. Otto – Maria Hilf
Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Gangolf, St. Otto, Maria Hilf und St. Wolfgang
Redaktion: Stefan Gareis (verantwortlich), Christina Keidel, Sonja Grubert
Anschrift der Redaktion: [siehe St. Gangolf]
Druck: Kober Druck; Auflage 8.250; Layout 